

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

225 (27.9.1952) Beilage zum BNN

Zwei Berliner, die was tugen

Ein junger Buchhändler, der trotz aller Buchenscheu keine Ausstellung fand, wandte sich schließlich an Friedrich den Großen...

Als der „Alte Großherzog“ mit seiner Frau zu Hause der Prinzessin Wilhelmine gegenüber die Bildungsgüter vorüber...



„Kamrad! — wenn er sich ein Schirm festhält!“

Wenn Großherzogin Louise, bekanntlich die Tochter Kaiser Wilhelms I., durch die Straßen...

Großherzogin Hilke, ihre Nachfolgerin, die sich auf dem Gebiet der Wohlthätigkeit sehr einsetzte...

richtete neue Geschwändle und erkundigte sich in einem Saal ungezügelt nach dem Notizbuch der Verwandten...

Der Heiligenscheiter stutzte den Vater eines seiner Schüler auf „Ich möchte Sie doch bitten“...

„O dieser Heiligenscheiter“, sagte der Vater stöhnend, „Hör dich doch dieser gottverlassenen Besatzung dieses verfluchten Phantoms an!“

Fräulein fuhr Motorrad und — seltener gleich hielt ein Auto an und der Fahrer fragte bewegt: „Sie fahren schönheit das neue Mal?“

„Was hat euch denn heute Abend denn alles hindurch?“

„Sie sollen gesagt haben, daß meine Frau ein alter Dreck, eine Hexe, eine Giftschlange sei!“

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Ich hätte immer noch meine erste Verlobte stark, die zweite verlor ich, und die dritte wurde meine Frau.“

Der Chef zum Letztbrot: „Sie haben noch nicht einmal ausgekostet, und wie wagen Sie es, ein Lebrschinken zu küssen?“



„Entschuldigung, ich bin der Mann, der vorige Woche bei Ihnen angekommen ist — hat ich hier vielleicht die Briefkasten liegen lassen?“

Bobby bobbel! Als Bobby von der Heide zurückkam, rief er sich beide Hände und versetzt seiner Wirtin: „Ich bin ja so froh, daß der Schaffner mich nicht verachtet hat!“

„Wieso? Hatten Sie keine Fahrkarte?“

„Doch, doch — aber ich soll im Handtaschen und habe nicht gefunden!“

Mit Wischweide stürzte Bobby im Konzertsaal, Vorverkaufsdienst erregte sich in der Halle und sagte: „Du kommst aber rechtlich spät, Bobby! Die Musiker stimmen schon!“

„Wieso?“

Bobby sah mit seiner Freundin im Zirkus, sich nur Bobby? rief sie schreiend, wie der Direktor seinen Kopf in den Haufen des Löwen steckt! Das schickte ich nicht!“

„Ich wußte nicht!“ schaltete sich Bobby, „Mir sind Haare im Mund gewachsen!“

Bobby traf einen alten Schulfreund wieder, der ihn nach seiner internationalen Berufstrennung grüßte.

„Was, du bist in unserer Stadt?“

„Hast du denn das noch nicht gewußt?“

„Wieder soll ich denn das wissen?“

„Ja, Mensch, hast du denn keine Zeitungen?“

„Nein, was interessiert Bobby eigentlich?“

„Wo wohnt du?“

„Nun, strahlte aber Bobby, „Aber Mensch, hast du denn keine Adressbücher?“

REIZROMAN

ZUM SONNTAG

Unsere Unterhaltungs-Beilage zum Wochenende

1. Jahrgang Nr. 21 / 21. September 1922

Der Geizige im Tümpel / Von Ernst Single

Dem Notarius Antonio Pergoli, einem eklektischen Magnaten von etwas weltweisem Ausmaß des Lebens wie des Geldbesitzes...

Er kam wie immer Gering und lag sich ein geküßtes Körbchen geschweißter Terrinosen Trachten nach Hause...

Neben dem im Stiche breitlich schimmernden Kopf eines Feigenkändlers sah auf einem mit buntem Wellenlauf verzierten Kopf...

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Ich hätte immer noch meine erste Verlobte stark, die zweite verlor ich, und die dritte wurde meine Frau.“

Der Chef zum Letztbrot: „Sie haben noch nicht einmal ausgekostet, und wie wagen Sie es, ein Lebrschinken zu küssen?“

Bobby traf einen alten Schulfreund wieder, der ihn nach seiner internationalen Berufstrennung grüßte.

„Was, du bist in unserer Stadt?“

„Hast du denn das noch nicht gewußt?“

„Wieder soll ich denn das wissen?“

„Ja, Mensch, hast du denn keine Zeitungen?“

„Nein, was interessiert Bobby eigentlich?“

„Wo wohnt du?“

„Nun, strahlte aber Bobby, „Aber Mensch, hast du denn keine Adressbücher?“

In diesem Augenblick aber, gerade als Herr Pergoli in seine feierlichen Rode fertigkeiten...

Er kam wie immer Gering und lag sich ein geküßtes Körbchen geschweißter Terrinosen Trachten nach Hause...

Neben dem im Stiche breitlich schimmernden Kopf eines Feigenkändlers sah auf einem mit buntem Wellenlauf verzierten Kopf...

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Ich hätte immer noch meine erste Verlobte stark, die zweite verlor ich, und die dritte wurde meine Frau.“

Der Chef zum Letztbrot: „Sie haben noch nicht einmal ausgekostet, und wie wagen Sie es, ein Lebrschinken zu küssen?“

Bobby traf einen alten Schulfreund wieder, der ihn nach seiner internationalen Berufstrennung grüßte.

„Was, du bist in unserer Stadt?“

„Hast du denn das noch nicht gewußt?“

„Wieder soll ich denn das wissen?“

„Ja, Mensch, hast du denn keine Zeitungen?“

„Nein, was interessiert Bobby eigentlich?“

„Wo wohnt du?“

„Nun, strahlte aber Bobby, „Aber Mensch, hast du denn keine Adressbücher?“

nicht weniger als die sofortige Inhabung der Amtshäuser.

Was aber tat diese, noch bevor sie sich dem Diner der Obrigkeit gegenüber rechtfertig?

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Ich hätte immer noch meine erste Verlobte stark, die zweite verlor ich, und die dritte wurde meine Frau.“

Der Chef zum Letztbrot: „Sie haben noch nicht einmal ausgekostet, und wie wagen Sie es, ein Lebrschinken zu küssen?“

Bobby traf einen alten Schulfreund wieder, der ihn nach seiner internationalen Berufstrennung grüßte.

„Was, du bist in unserer Stadt?“

„Hast du denn das noch nicht gewußt?“

„Wieder soll ich denn das wissen?“

„Ja, Mensch, hast du denn keine Zeitungen?“

„Nein, was interessiert Bobby eigentlich?“

„Wo wohnt du?“

„Nun, strahlte aber Bobby, „Aber Mensch, hast du denn keine Adressbücher?“



Schneebühl im Winter

Zeichnung: L. Barth

ber des Gläubigers den Inhalt ihrer großen Botschaft zu geben pflegen.

Man konnte so bei dem großen Geiz der gläubenden Notizen nicht ausbleiben, daß die Obrigkeit aufmerksamer wurde und auch selbst in Gestalt eines laienfremden Stadtschreibers...

„Lieber Freund“, rief er, „was sind wir denn schmerzhaftes Trauben, die ich nie glücken habe, weil sie mir ein Weis man machen haben, weil sie mir ein Weis man machen haben...“

Fliegen ist nicht jedermanns Sache, da bekanntlich die Luft gerne so wenig haben hat wie das Wasser...

Der Piel machte eine perfide Verleumdung und nur eine Dame wurde verletzt und zwar — in ihren Gefühnen...

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Lieber Freund“, rief er, „was sind wir denn schmerzhaftes Trauben, die ich nie glücken habe, weil sie mir ein Weis man machen haben, weil sie mir ein Weis man machen haben...“

Man konnte so bei dem großen Geiz der gläubenden Notizen nicht ausbleiben, daß die Obrigkeit aufmerksamer wurde und auch selbst in Gestalt eines laienfremden Stadtschreibers...

„Lieber Freund“, rief er, „was sind wir denn schmerzhaftes Trauben, die ich nie glücken habe, weil sie mir ein Weis man machen haben, weil sie mir ein Weis man machen haben...“

Fliegen ist nicht jedermanns Sache, da bekanntlich die Luft gerne so wenig haben hat wie das Wasser...

Der Piel machte eine perfide Verleumdung und nur eine Dame wurde verletzt und zwar — in ihren Gefühnen...

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

„Lieber Freund“, rief er, „was sind wir denn schmerzhaftes Trauben, die ich nie glücken habe, weil sie mir ein Weis man machen haben, weil sie mir ein Weis man machen haben...“

Man konnte so bei dem großen Geiz der gläubenden Notizen nicht ausbleiben, daß die Obrigkeit aufmerksamer wurde und auch selbst in Gestalt eines laienfremden Stadtschreibers...

„Lieber Freund“, rief er, „was sind wir denn schmerzhaftes Trauben, die ich nie glücken habe, weil sie mir ein Weis man machen haben, weil sie mir ein Weis man machen haben...“

Fliegen ist nicht jedermanns Sache, da bekanntlich die Luft gerne so wenig haben hat wie das Wasser...

Der Piel machte eine perfide Verleumdung und nur eine Dame wurde verletzt und zwar — in ihren Gefühnen...

„Nun, haben Sie immer noch so viele Gäste wie zu Anfang Ihrer Ehe?“

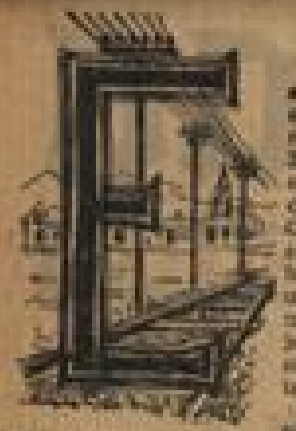
„Acht! Und in welcher Gegend sitzen Sie die Schwestern an?“

„Professor! Der Patient hat ein zu kurzes Bein, was Ihnen die in seinem Falle?“

„Wie, Schiffsleute willst du werden? Da wirst du dich wundern, denn auf dem Schiffen gibt es verdammt viel und schwere Arbeit!“

Wer will mitraten?

Silber-Kreuzworträtsel WAGGERICH: 1. Hühner, 2. Lauch, 3. Weibchen, 4. Landkäse, 5. Apfelbaum, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner, 11. Hühner, 12. Hühner, 13. Hühner, 14. Hühner, 15. Hühner, 16. Hühner, 17. Hühner, 18. Hühner, 19. Hühner, 20. Hühner, 21. Hühner, 22. Hühner, 23. Hühner, 24. Hühner, 25. Hühner, 26. Hühner, 27. Hühner, 28. Hühner, 29. Hühner, 30. Hühner, 31. Hühner, 32. Hühner, 33. Hühner, 34. Hühner, 35. Hühner, 36. Hühner, 37. Hühner, 38. Hühner, 39. Hühner, 40. Hühner, 41. Hühner, 42. Hühner, 43. Hühner, 44. Hühner, 45. Hühner, 46. Hühner, 47. Hühner, 48. Hühner, 49. Hühner, 50. Hühner, 51. Hühner, 52. Hühner, 53. Hühner, 54. Hühner, 55. Hühner, 56. Hühner, 57. Hühner, 58. Hühner, 59. Hühner, 60. Hühner, 61. Hühner, 62. Hühner, 63. Hühner, 64. Hühner, 65. Hühner, 66. Hühner, 67. Hühner, 68. Hühner, 69. Hühner, 70. Hühner, 71. Hühner, 72. Hühner, 73. Hühner, 74. Hühner, 75. Hühner, 76. Hühner, 77. Hühner, 78. Hühner, 79. Hühner, 80. Hühner, 81. Hühner, 82. Hühner, 83. Hühner, 84. Hühner, 85. Hühner, 86. Hühner, 87. Hühner, 88. Hühner, 89. Hühner, 90. Hühner, 91. Hühner, 92. Hühner, 93. Hühner, 94. Hühner, 95. Hühner, 96. Hühner, 97. Hühner, 98. Hühner, 99. Hühner, 100. Hühner, 101. Hühner, 102. Hühner, 103. Hühner, 104. Hühner, 105. Hühner, 106. Hühner, 107. Hühner, 108. Hühner, 109. Hühner, 110. Hühner, 111. Hühner, 112. Hühner, 113. Hühner, 114. Hühner, 115. Hühner, 116. Hühner, 117. Hühner, 118. Hühner, 119. Hühner, 120. Hühner, 121. Hühner, 122. Hühner, 123. Hühner, 124. Hühner, 125. Hühner, 126. Hühner, 127. Hühner, 128. Hühner, 129. Hühner, 130. Hühner, 131. Hühner, 132. Hühner, 133. Hühner, 134. Hühner, 135. Hühner, 136. Hühner, 137. Hühner, 138. Hühner, 139. Hühner, 140. Hühner, 141. Hühner, 142. Hühner, 143. Hühner, 144. Hühner, 145. Hühner, 146. Hühner, 147. Hühner, 148. Hühner, 149. Hühner, 150. Hühner, 151. Hühner, 152. Hühner, 153. Hühner, 154. Hühner, 155. Hühner, 156. Hühner, 157. Hühner, 158. Hühner, 159. Hühner, 160. Hühner, 161. Hühner, 162. Hühner, 163. Hühner, 164. Hühner, 165. Hühner, 166. Hühner, 167. Hühner, 168. Hühner, 169. Hühner, 170. Hühner, 171. Hühner, 172. Hühner, 173. Hühner, 174. Hühner, 175. Hühner, 176. Hühner, 177. Hühner, 178. Hühner, 179. Hühner, 180. Hühner, 181. Hühner, 182. Hühner, 183. Hühner, 184. Hühner, 185. Hühner, 186. Hühner, 187. Hühner, 188. Hühner, 189. Hühner, 190. Hühner, 191. Hühner, 192. Hühner, 193. Hühner, 194. Hühner, 195. Hühner, 196. Hühner, 197. Hühner, 198. Hühner, 199. Hühner, 200. Hühner, 201. Hühner, 202. Hühner, 203. Hühner, 204. Hühner, 205. Hühner, 206. Hühner, 207. Hühner, 208. Hühner, 209. Hühner, 210. Hühner, 211. Hühner, 212. Hühner, 213. Hühner, 214. Hühner, 215. Hühner, 216. Hühner, 217. Hühner, 218. Hühner, 219. Hühner, 220. Hühner, 221. Hühner, 222. Hühner, 223. Hühner, 224. Hühner, 225. Hühner, 226. Hühner, 227. Hühner, 228. Hühner, 229. Hühner, 230. Hühner, 231. Hühner, 232. Hühner, 233. Hühner, 234. Hühner, 235. Hühner, 236. Hühner, 237. Hühner, 238. Hühner, 239. Hühner, 240. Hühner, 241. Hühner, 242. Hühner, 243. Hühner, 244. Hühner, 245. Hühner, 246. Hühner, 247. Hühner, 248. Hühner, 249. Hühner, 250. Hühner, 251. Hühner, 252. Hühner, 253. Hühner, 254. Hühner, 255. Hühner, 256. Hühner, 257. Hühner, 258. Hühner, 259. Hühner, 260. Hühner, 261. Hühner, 262. Hühner, 263. Hühner, 264. Hühner, 265. Hühner, 266. Hühner, 267. Hühner, 268. Hühner, 269. Hühner, 270. Hühner, 271. Hühner, 272. Hühner, 273. Hühner, 274. Hühner, 275. Hühner, 276. Hühner, 277. Hühner, 278. Hühner, 279. Hühner, 280. Hühner, 281. Hühner, 282. Hühner, 283. Hühner, 284. Hühner, 285. Hühner, 286. Hühner, 287. Hühner, 288. Hühner, 289. Hühner, 290. Hühner, 291. Hühner, 292. Hühner, 293. Hühner, 294. Hühner, 295. Hühner, 296. Hühner, 297. Hühner, 298. Hühner, 299. Hühner, 300. Hühner, 301. Hühner, 302. Hühner, 303. Hühner, 304. Hühner, 305. Hühner, 306. Hühner, 307. Hühner, 308. Hühner, 309. Hühner, 310. Hühner, 311. Hühner, 312. Hühner, 313. Hühner, 314. Hühner, 315. Hühner, 316. Hühner, 317. Hühner, 318. Hühner, 319. Hühner, 320. Hühner, 321. Hühner, 322. Hühner, 323. Hühner, 324. Hühner, 325. Hühner, 326. Hühner, 327. Hühner, 328. Hühner, 329. Hühner, 330. Hühner, 331. Hühner, 332. Hühner, 333. Hühner, 334. Hühner, 335. Hühner, 336. Hühner, 337. Hühner, 338. Hühner, 339. Hühner, 340. Hühner, 341. Hühner, 342. Hühner, 343. Hühner, 344. Hühner, 345. Hühner, 346. Hühner, 347. Hühner, 348. Hühner, 349. Hühner, 350. Hühner, 351. Hühner, 352. Hühner, 353. Hühner, 354. Hühner, 355. Hühner, 356. Hühner, 357. Hühner, 358. Hühner, 359. Hühner, 360. Hühner, 361. Hühner, 362. Hühner, 363. Hühner, 364. Hühner, 365. Hühner, 366. Hühner, 367. Hühner, 368. Hühner, 369. Hühner, 370. Hühner, 371. Hühner, 372. Hühner, 373. Hühner, 374. Hühner, 375. Hühner, 376. Hühner, 377. Hühner, 378. Hühner, 379. Hühner, 380. Hühner, 381. Hühner, 382. Hühner, 383. Hühner, 384. Hühner, 385. Hühner, 386. Hühner, 387. Hühner, 388. Hühner, 389. Hühner, 390. Hühner, 391. Hühner, 392. Hühner, 393. Hühner, 394. Hühner, 395. Hühner, 396. Hühner, 397. Hühner, 398. Hühner, 399. Hühner, 400. Hühner, 401. Hühner, 402. Hühner, 403. Hühner, 404. Hühner, 405. Hühner, 406. Hühner, 407. Hühner, 408. Hühner, 409. Hühner, 410. Hühner, 411. Hühner, 412. Hühner, 413. Hühner, 414. Hühner, 415. Hühner, 416. Hühner, 417. Hühner, 418. Hühner, 419. Hühner, 420. Hühner, 421. Hühner, 422. Hühner, 423. Hühner, 424. Hühner, 425. Hühner, 426. Hühner, 427. Hühner, 428. Hühner, 429. Hühner, 430. Hühner, 431. Hühner, 432. Hühner, 433. Hühner, 434. Hühner, 435. Hühner, 436. Hühner, 437. Hühner, 438. Hühner, 439. Hühner, 440. Hühner, 441. Hühner, 442. Hühner, 443. Hühner, 444. Hühner, 445. Hühner, 446. Hühner, 447. Hühner, 448. Hühner, 449. Hühner, 450. Hühner, 451. Hühner, 452. Hühner, 453. Hühner, 454. Hühner, 455. Hühner, 456. Hühner, 457. Hühner, 458. Hühner, 459. Hühner, 460. Hühner, 461. Hühner, 462. Hühner, 463. Hühner, 464. Hühner, 465. Hühner, 466. Hühner, 467. Hühner, 468. Hühner, 469. Hühner, 470. Hühner, 471. Hühner, 472. Hühner, 473. Hühner, 474. Hühner, 475. Hühner, 476. Hühner, 477. Hühner, 478. Hühner, 479. Hühner, 480. Hühner, 481. Hühner, 482. Hühner, 483. Hühner, 484. Hühner, 485. Hühner, 486. Hühner, 487. Hühner, 488. Hühner, 489. Hühner, 490. Hühner, 491. Hühner, 492. Hühner, 493. Hühner, 494. Hühner, 495. Hühner, 496. Hühner, 497. Hühner, 498. Hühner, 499. Hühner, 500. Hühner, 501. Hühner, 502. Hühner, 503. Hühner, 504. Hühner, 505. Hühner, 506. Hühner, 507. Hühner, 508. Hühner, 509. Hühner, 510. Hühner, 511. Hühner, 512. Hühner, 513. Hühner, 514. Hühner, 515. Hühner, 516. Hühner, 517. Hühner, 518. Hühner, 519. Hühner, 520. Hühner, 521. Hühner, 522. Hühner, 523. Hühner, 524. Hühner, 525. Hühner, 526. Hühner, 527. Hühner, 528. Hühner, 529. Hühner, 530. Hühner, 531. Hühner, 532. Hühner, 533. Hühner, 534. Hühner, 535. Hühner, 536. Hühner, 537. Hühner, 538. Hühner, 539. Hühner, 540. Hühner, 541. Hühner, 542. Hühner, 543. Hühner, 544. Hühner, 545. Hühner, 546. Hühner, 547. Hühner, 548. Hühner, 549. Hühner, 550. Hühner, 551. Hühner, 552. Hühner, 553. Hühner, 554. Hühner, 555. Hühner, 556. Hühner, 557. Hühner, 558. Hühner, 559. Hühner, 560. Hühner, 561. Hühner, 562. Hühner, 563. Hühner, 564. Hühner, 565. Hühner, 566. Hühner, 567. Hühner, 568. Hühner, 569. Hühner, 570. Hühner, 571. Hühner, 572. Hühner, 573. Hühner, 574. Hühner, 575. Hühner, 576. Hühner, 577. Hühner, 578. Hühner, 579. Hühner, 580. Hühner, 581. Hühner, 582. Hühner, 583. Hühner, 584. Hühner, 585. Hühner, 586. Hühner, 587. Hühner, 588. Hühner, 589. Hühner, 590. Hühner, 591. Hühner, 592. Hühner, 593. Hühner, 594. Hühner, 595. Hühner, 596. Hühner, 597. Hühner, 598. Hühner, 599. Hühner, 600. Hühner, 601. Hühner, 602. Hühner, 603. Hühner, 604. Hühner, 605. Hühner, 606. Hühner, 607. Hühner, 608. Hühner, 609. Hühner, 610. Hühner, 611. Hühner, 612. Hühner, 613. Hühner, 614. Hühner, 615. Hühner, 616. Hühner, 617. Hühner, 618. Hühner, 619. Hühner, 620. Hühner, 621. Hühner, 622. Hühner, 623. Hühner, 624. Hühner, 625. Hühner, 626. Hühner, 627. Hühner, 628. Hühner, 629. Hühner, 630. Hühner, 631. Hühner, 632. Hühner,



Der Überfall im Bummelzug

Am 20. Februar 1916, als ich von Berlin nach Kassel fuhr, sah ich von einem Fenster aus einen Überfall im Bummelzug.

Der Überfall geschah in der Gegend von Kassel. Ein Mann, der sich als Herrmann vorstellte, trat zu mir an und bat mich, ihm ein paar Pfennige zu leihen. Ich weigerte mich, und er schlug mich mit der Faust auf den Kopf. Ich fiel zu Boden und wurde mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Ich wurde in ein Zimmer in einem Hotel gebracht, wo ich bis zum Morgen lag. Am Morgen wurde ich in ein Krankenhaus gebracht, wo ich bis heute noch liege.

Kurzgeschichten aus der alten Residenz

Die Hühner-Rede ist ein Name, der nicht nur in der alten Residenz, sondern auch in der ganzen Provinz bekannt ist. Er ist ein Name, der sich durch die Jahrhunderte hindurch erhalten hat. Er ist ein Name, der die Geschichte der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Kultur der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Sprache der alten Residenz in sich trägt.

Die Hühner-Rede ist ein Name, der nicht nur in der alten Residenz, sondern auch in der ganzen Provinz bekannt ist. Er ist ein Name, der sich durch die Jahrhunderte hindurch erhalten hat. Er ist ein Name, der die Geschichte der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Kultur der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Sprache der alten Residenz in sich trägt.

Die Hühner-Rede ist ein Name, der nicht nur in der alten Residenz, sondern auch in der ganzen Provinz bekannt ist. Er ist ein Name, der sich durch die Jahrhunderte hindurch erhalten hat. Er ist ein Name, der die Geschichte der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Kultur der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Sprache der alten Residenz in sich trägt.

Die Hühner-Rede ist ein Name, der nicht nur in der alten Residenz, sondern auch in der ganzen Provinz bekannt ist. Er ist ein Name, der sich durch die Jahrhunderte hindurch erhalten hat. Er ist ein Name, der die Geschichte der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Kultur der alten Residenz in sich trägt. Er ist ein Name, der die Sprache der alten Residenz in sich trägt.

DIE MARGRET VOM EINHÖFHOF

Roman von Fritz Lieber - Fortsetzung

„Weil sie will, daß ich meine Solange, dem Herrn, den ich geliebt habe, ein würdevolles Grab gebe, weil sie das Beste für mich und für die Welt ist.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Weil sie will, daß ich meine Solange, dem Herrn, den ich geliebt habe, ein würdevolles Grab gebe, weil sie das Beste für mich und für die Welt ist.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Ich“ erwiderte der Grafener kalt. „Ich habe den Professor erwidert, Hans und der Professor, Hans, der war dein Vater.“

„Der Professor war mein Vater.“

„Hans erwiderte: „Ja, Grafener, ein Herrchen, das war ja der Mann, der mich nicht aus dem Hause jagte, und der mich nicht aus dem Hause jagte, und der mich nicht aus dem Hause jagte.“

Killerjack sucht einen Job

von Bert Hasky

Der Gangster Bill überlegte gerade, ob man eine Maschinenwaffenfabrik nicht von der Steuer ausheben könnte — da öffnete sich plötzlich die Tür, und Jack der Killer trat ein.

„Hallo, Jack“, rief Bill erheitert. „Wo hast du denn so lange gesteckt?“

„Im Gefängnis“, knurrte Jack.

„Im Gefängnis?“ erwiderte Bill erheitert. „Wo eine Scheiße! Ein Mann wie du, und dann nur Gefängnis! Wie ist denn das passiert?“

„Killerjack überlegte sich eine Carrel ein. „Lad die Scheiße“, begann er. „Wie du weißt, hat Henry der Bote mich vor einigen Wochen aus meiner Bande hinausgeschmissen, weil ich die Felle von den toten Tieren verkaufen wollte.“

„Ich hätte es lieber nicht tun sollen“, knurrte Jack. „Denn man würde dieser Kerl nicht.“

„Denn man würde dieser Kerl nicht.“

„Denn man würde dieser Kerl nicht.“

„Denn man würde dieser Kerl nicht.“

„Denn man würde dieser Kerl nicht.“

Die Königskerze

„Was für ein stolzer Name! Er spielt auf die stürzende, rasende Gestalt des Stengels an mit den dicht gedrückten, leuchtend gelben Blüten. Der Volksname, jedoch, nennt Verbessertes Weibchen. Auch das hat seine gute Gründe. Denn die Blüten sind in der Pflanze eine „Königin“, eine Königin.“

Die Königskerze, die sich in der Pflanze eine „Königin“, eine Königin.“

Die Königskerze, die sich in der Pflanze eine „Königin“, eine Königin.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“



Zeichnung: W. Kersch

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“

„Aber, wenn zwei Menschen, die durch die Schicksale eines langen Lebens nicht auseinander, sondern nebeneinander durch das Leben gehen, werden, dann ist es nicht möglich, daß sie sich nicht lieben.“